

M 3 / 2019

## Motion betreffend einem Förderfonds Energie für die Stadt Thun

Fraktionen SP, GRÜNE/Junge Grüne, glp/BDP, sowie die Parteien FDP und EVP und Mitunterzeichnende vom 16. Mai 2019

### Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat ein Reglement für einen Förderfonds Energie vorzulegen.

### Begründung:

Da die Grundlagen für ein solches Reglement grösstenteils aus dem Reglement Überkommunaler Förderfonds Energie (RÜFE) vorliegen, wird vom Gemeinderat eine rasche Umsetzung erwartet. Begrüssenswert wäre ein Start des Förderfonds Energie auf 01. Januar 2020.

Das Bundesamt für Umwelt teilte unlängst mit, dass die bis 2020 gesetzten Emissionsziele im Verkehr und Gebäudesektor bei weitem nicht erreicht werden können. Der Ausstoss der Gebäude betrug im warmen Winter 2017 26 Prozent weniger als 1990. Das Ziel bis 2020 von 40% wird aus diesem Grund bei weitem verfehlt. Beim Verkehr sieht die Bilanz sogar noch viel schlechter aus: 2017 lag der Ausstoss 1 Prozent über dem von 1990. Das Ziel des Bundes wäre aber minus 10% im Vergleich zu 1990. 2018 hat sich die Lage sogar noch verschlechtert: Seit langem haben die verkauften Neuwagen wieder mehr CO<sub>2</sub> ausgestossen.

Der Bund sieht die Städte als sehr wichtige Partner bei der Umsetzung der Energiewende. Ein vom Bund erwähnter Kernbereich für die Gemeinden ist die Förderung von Energiesparmassnahmen. Da die Stadt Thun nach der kappen Ablehnung des Reglements Überkommunaler Förderfonds Energie (RÜFE) durch den Stadtrat am 13. Dezember 2013 nun keinen Förderfonds Energie hat, erfüllt sie die vom Bund gewünschte Partnerfunktion im Bereich der Energiewende nur ungenügend. Trotz der Ablehnung des Reglements Überkommunaler Förderfonds Energie (RÜFE) hat Steffisburg einen Förderfonds Energie geschaffen. Dieser ist seit 01. Januar 2017 in kraft und hat sich bereits bewährt. Es kann als gutes Beispiel für die Stadt Thun gelten. Wir stellen uns einen ähnlichen Förderfonds Energie wie Steffisburg vor. Bestimmt ist es nicht nötig, das Rad neu zu erfinden und die bewährten Elemente des Förderfonds Energie von Steffisburg können übernommen werden.

Die energetische Sanierungsrate des Gebäudesektors liegt in der Schweiz unter 1%. Das ist viel zu tief um die Ziele des Bundes zu erreichen. Aus diesem Grund ist es

